EISHOCKEY

Nürnberg Ice Tigers - Löwen Frankfurt
Augsburger Panther - Eisbären Berlin
Adler Mannheim - ERC Ingolstadt
RB München - Straubing Tigers
Schwenninger Wild Wings - Kölner Haie
Bietigheim Steelers – Bremerhaven
Grizzlys Wolfsburg - Düsseldorfer EG alle Fr.,19.30
Düsseldorfer EG - Adler Mannheim
Eisbären Berlin - SERC Wild Wings
Löwen Frankfurt - Augsburger Panther
Fischtown Pinguins - Nürnberg Ice Tigers
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg
Kölner Haie - Bietigheim Steelers
Straubing Tigers - Iserlohn Roosters alle So., 14 Uhr

1. EHC München	55	41	14	200:128	120
2. Ingolstadt	54	33	21	175:135	100
3. Straubing	54	33	21	181:160	94
4. Mannheim	54	32	22	152:133	93
5. Düsseldorf	54	32	22	148:130	91
6. Wolfsburg	**54**	**29**	**25**	**168:144**	**90**
7. Köln	54	30	24	186:149	87
8. Bremerhaven	54	27	27	147:139	83
9. Nürnberg	54	26	28	158:178	79
10. Löwen Frankfurt	54	23	31	153:170	74
11. Iserlohn	55	24	31	148:187	73
12. Schwenningen	54	23	31	138:145	72
13. Berlin	54	23	31	153:164	72
14. Augsburg	54	16	38	132:185	50
15. Bietigheim	54	14	40	121:213	40

Maurermeister auf Adler-Jagd

Vorletzter DEL-Spieltag: Wolfsburg und die DEG sind Tabellennachbarn. Beide wollen den direkten Sprung ins Viertelfinale – und schielen noch auf Platz vier.

Von Andreas Pahlmann

Tabellennachbarn: JC Beaudin und die Grizzlys Wolfsburg erwarten die Düsseldorfer EG. FOTOS: CITYPRESS/GRIZZLYS / SAHNEFOTO

Wolfsburg. Zwei Tage trainingsfrei, Blessuren pflegen, Beine auch mal hochlegen: Nach sechs Partien in zwölf Tagen hatten die Grizzlys Wolfsburg eine ruhige Woche, waren am Dienstag spielfrei, als fast alle anderen Konkurrenten aufs Eis mussten. Jetzt stehen zum Ende der Hauptrunde das Heimspiel gegen Düsseldorf (Freitag, 19.30 Uhr) und die Partie in Ingolstadt an. Läuft alles nach Plan, haben die Wolfsburger Kufencracks in der kommenden Woche wieder ein bisschen mehr Freizeit....

Denn: Holen die Grizzlys vier Punkte oder mehr aus den beiden Partien, sind sie auf jeden Fall Sechster – egal, was Konkurrent Köln macht. Und dann wäre Wolfsburg sicher im Playoff-Viertelfinale dabei – und erspart sich die erste Runde, die in der nächsten Woche am Dienstag, Freitag und Sonntag gespielt wird.

Es ist für beide mehr drin als Platz sechs

Aber: Es ist noch mehr drin als Platz sechs – und das macht das Heimspiel gegen die DEG doppelt spannend. Genau wie die Grizzlys schielen auch die Düsseldorfer noch auf Rang vier, den gerade die schwächelnden Adler Mannheim belegen. Die Wolfsburger und ihr Freitags-Gast sind also nicht nur Tabellennachbarn, sondern auch gemeinsame Adler-Jäger. Und wenn es um direkte Duelle geht, sind sie auch Maurermeister....

Denn: In keinem der bisher drei Saisonspielen zwischen den Grizzlys und der DEG fielen mehr als zwei Tore in 60 Minuten. Wolfsburg verlor zweimal (1:2 nach Verlängerung und 0:2) und gewann einmal (1:0). „Jede Partie war sehr eng, immer Low-Scoring-Games", erinnert sich Wolfsburg-Trainer Mike Stewart, der seit Mittwoch wieder alle Spieler (außer dem Langzeitverletzten Ryan Button) auf dem Trainingseis hat. Und er weiß, dass die Torarmut gegen die Rheinländer nicht von ungefähr kommt: „Die Düsseldorfer haben eine sehr gute Defensive und mit Henrik Haukeland einen richtig guten Goalie." Beides galt zuletzt aber auch für die Grizzlys. Worauf kommt es am Freitagabend an? Stewart: „Wir wollen unseren Heimvorteil nutzen. Die Unterstützung unserer Fans war zuletzt bombastisch gut – das wollen wir zurückzahlen."

> Extrem spannend – als Trainer auch ein bisschen stressig.
>
> **Mike Stewart**
> Grizzlys-Trainer

Der Playoff-Look: Spencer Machacek und Luis Schinko in den neuen Trikots.

Playoff-Trikots der Wolfsburger enthüllt

Klappt's, bleiben die Grizzlys vor Düsseldorf in der Tabelle - aber die Sache mit der Spannung hätte sich dann noch längst nicht erledigt. Denn am Sonntag geht's zum Tabellenzweiten Ingolstadt, der zuvor gegen Mannheim Schützenhilfe für Wolfsburg oder Düsseldorf leisten kann. Und: Parallel zum Wolfsburger Hauptrunden-Finale in der Audi-Stadt treffen sich die Adler und die DEG zum direkten Duell. „Extrem spannend" findet auch Stewart diese Ausgangslage. „Als Trainer ist das alles aber auch ein bisschen stressig." Was den Stress mildert: Sein Team hat die letzten vier Spiele gewonnen, dabei dreimal die vollen drei Punkte geholt. Stewart: „Und wir haben zuletzt auch richtig gutes Eishockey gespielt. Unser Trend ist positiv."

Auf welchem Platz die Grizzlys in die Playoffs starten, ist noch offen. Der Look steht dagegen schon fest: Am Donnerstag präsentierte der Klub seine Playoff-Trikots - oben schwarz, unten orange diagonale Streifen.

Zwei Düsseldorfer im 1000er-Klub

Die Gäste aus Düsseldorf haben derweil Personalsorgen. Verteidiger Kyle Cumiskey (Knie) und Stürmer Brendan O'Donnell (Achillessehne) fallen schon länger aus, seit dieser Woche ist klar, dass sie in dieser Saison nicht mehr spielen können. Für die Reise nach Wolfsburg hat sich auch der als Cumiskey-Ersatz verpflichtete Mikko Kousa abgemeldet. Dafür ist der zuletzt angeschlagene Paul Bittner wohl wieder dabei.

Im Mittelpunkt des Düsseldorfer Eishockey-Interesses standen zuletzt zwei Routiniers: Am Sonntag absolvierte Alexander Barta gegen München (1:2) sein 1000. DEL-Spiel, am Dienstag gegen Schwenningen (3:2 nach Penaltyschießen) folgte Philip Gogulla. Die beiden Düsseldorfer sind damit Teil des kleinen 1000er-Klubs im deutschen Eishockey-Oberhaus, in den es bisher nur elf Spieler geschafft haben, darunter mit dem jetzigen Grizzlys-Teammanager Sebastian Furchner auch ein ehemaliger Wolfsburg-Profi.

DEL: Der Podcast zur Crunchtime

Wolfsburg. Zur Crunchtime der DEL-Hauptrunde 2022/23 meldet sich auch unser Eishockey-Podcast **3on3Overtime powered by AZ/WAZ Sport** wieder zurück. Die beiden Wolfsburger Eishockey-Talker Sven Grosche und sein Kollege Marcel Paschold haben sich als Experten den Düsseldorfer Journalisten und DEG-Experten Bernd Schwickerath in die Sendung geholt, mit dem sie über die Entwicklungen in der Liga und bei den Grizzlys in der Endphase der aktuellen Saison

sprechen - und sie thematisieren auch die Transfer-Gerüchte der vergangenen Wochen rund um die Grizzlys.

Stellvertretend für die vielen Spiele, die das Team von Mike Stewart seit Erscheinen der letzten Podcast-Episode absolviert hat, nehmen die Gesprächspartner das letzte Heimspiel der Grizzlys gegen die Adler Mannheim noch einmal etwas genauer unter die Lupe.

Wie bei 3on3Overtime (Link über den QR-Code) gewohnt, gibt es außer dem Talk der Eishockey-Enthusiasten auch noch Stimmen von Aktiven direkt nach den Spielen zu hören.

Spenden für die Türkei und Syrien

Hallenfußball: Zwei Turniere in Wolfsburg

Wolfsburg. Die Vereine in und um Wolfsburg wollen die Erdbeben-Opfer in der Türkei und in Syrien unterstützen. Dafür sammeln sie im Rahmen von zwei Hallenfußball-Turnieren am Sonntag Spenden. Sport Union Wolfsburg ist von 10 bis 18 Uhr in der BBS-Sporthalle in der Tischlerstraße getreu dem Motto „Gemeinsam stark für Erdbebenopfer" Ausrichter zweier Wettkämpfe für Herren- und Ü40-Teams.

„Man sieht, dass die Mannschaften aus den Kreisen Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt zusammenhalten. Durch Sport kann man viel erreichen", weiß Bechir Mahouachi, Spartenleiter von Sport Union. Der Eintritt am Turniertag ist kostenlos, allerdings werden überall in der Halle Spendenboxen verteilt. Über eine Organisation werden die Gelder zu gleichen Teilen in die Türkei sowie nach Syrien überwiesen.

Die Idee entstand durch den gastgebenden Verein, mit Unterstützung der Moschee „Islamische Kultur" in Wolfsburg. „Wir haben auch viele Spieler mit türkischer Abstimmung in unseren Reihen", verrät Mahouachi, „in der Familie unseres Trainers sind beispielsweise mehrere Personen nun obdachlos." Mehrere Vereine aus der Umgebung nahmen die Einladung dankend an und möchten mithelfen, möglichst viel Geld zusammenzubekommen. Erstmals überhaupt veranstaltet Sport Union Hallenturniere. „Für uns ist das eine neue Erfahrung – und wir hoffen, dass wir das alles positiv abschließen können", so der Abteilungschef.

Ab 10 Uhr spielen zunächst sechs Ü40-Teams um den Turniersieg – vor allem aber, um ein Zeichen zu setzen. Neben Gastgeber Sport Union sind Vatanspor Wolfsburg, Atletico Wolfsburg, der TC Gifhorn, Türk Gücü Helmstedt und der 1. FC Wolfsburg vertreten.

Das Turnier für Männer-Mannschaften steigt an gleicher Stelle ab 14.30 Uhr. Sport Union hat sich mit dem TC Gifhorn, Türk Gücü Helmstedt, Vatan Königslutter, dem 1. FC Wolfsburg und Atletico Wolfsburg fünf weitere Vertretungen eingeladen. Gespielt wird im Modus „Jeder gegen jeden", die Spielzeit beträgt zwölf Minuten. Für Speisen und Getränke vor Ort ist gesorgt. Mahouachi: „Alle sind am Sonntag herzlich willkommen, die Tür steht offen."

Für die Sieger gibt's übrigens nicht – wie gehabt – einen Pokal. Sämtliche teilnehmende Mannschaften erhalten stattdessen eine Urkunde. Der sportliche Aspekt steht bei diesen Veranstaltungen aber ohnehin nicht im Vordergrund. *fls*

EM-Hoffnung für die „Shiny Skaters"

Rollkunstlauf: TV Jahn bei der DM vertreten

Bonn. Ungewöhnlich früh in diesem Jahr sind die Rollkunstläuferinnen des TV Jahn Wolfsburg am vergangenen Wochenende bei der deutschen Meisterschaft im Showlaufen in Bonn in die Saison gestartet.

Das Schülerquartett „Shiny Skaters" mit Lia Barkowsky, Paula Flock, Mila Hamburg, Nica Milou Pflaum und Lara Schöpp erhielt für ihre Vorstellung hohe Noten und hofft nun auf die Bestätigung ihrer Nominierung zur EM. Im jüngeren Quartett „Little

Platz zwei im Show Solo: Sabrin Amiri. FOTO: PRIVAT

Diamonds" gingen Melisa Gümüs, Viktoria Halinger, Lisa Hördt, Kinga Soltysik und Grace Krohn an den Start und holten Platz drei.

Sabrin Amiri lief im Rahmenwettbewerb Show Solo einen zweiten Platz. Im Solotanzen konnte Melisa Gümüs bei den Jüngsten (Schüler C) die Goldmedaille entgegennehmen. In der Kategorie Schüler A belohnte sich Amiri im Kürtanz mit Rang drei. Eve Kobylka holte dagegen einen ungefährdeten Sieg in der Jugend-Gruppe. Merle Hagedorn wurde im Styledance Sechste, Anne Sophie Schiefer wurde als Neuling in der Meisterklasse Zweite.

Die SG Gifhorn/Nienburg hat den Aufstieg in der eigenen Hand

Badminton-Regionalliga: Am Wochenende beim Hamburg Horner TV und beim TSV Trittau II

Gifhorn. Die SG Gifhorn/Nienburg hat's komplett in der eigenen Hand: Zwei Siege am Wochenende reichen definitiv zur Meisterschaft, womöglich aber schon ein Erfolg und ein Remis. Dennis Friedenstab, der Kapitän des Badminton-Regionalligisten, ist positiv gestimmt. Zunächst geht's am Samstag (16 Uhr) zum Hamburg Horner TV, am Sonntag (10 Uhr) zum Absteiger TSV Trittau II. Spontane Feierlichkeiten vor Ort sind nach aktuellem Stand nicht geplant.

Respekt hat Friedenstab vor dem Samstags-Kontrahenten aus Hamburg. „Wenn er mit der gesamten Mannschaft antritt, müssen wir aufpassen", verdeutlicht Gifhorns Kapitän. Doch trotz einer vermutlich schwierigen Aufgabe sagt er auch: „Wir sind gut drauf und können eigentlich nur gegen uns selbst verlieren. Den Gegner werden wir dennoch nicht auf die leichte Schulter nehmen." Sollte im ersten Duell ein Sieg herausspringen, wäre die SG so gut wie durch, ahnt Friedenstab. Denn einen Tag später treten er und die Seinen beim Schlusslicht aus Trittau an, das bereits sicher abgestiegen ist. „Bei allem Respekt, aber das muss man gewinnen. Wenn uns das nicht gelingt, dann weiß ich auch nicht..." Gifhorns Spielführer rechnet gegen die TSV-Zweitvertretung mit einem klaren Erfolg.

Zwei Siege reichen zum Titel: Holger Herbst tritt mit Regionalligist SG Gifhorn/Nienburg am Wochenende zweimal auswärts an. FOTO: MICHAEL FRANKE

Der Spitzenreiter tritt in Bestbesetzung an. Heißt: Bei den Männern spielen neben Friedenstab Patrick Thöne, Holger Herbst, Marvin Schmidt, Yannik Joop und Thies Huth, bei den Damen hingegen Martina Nöst und Sonja Melzer.

Feierlichkeiten vor Ort sind im Fall der Fälle nicht geplant, womöglich wartet man damit noch zwei Wochen. Denn dann könnte die eigene Zweitvertretung ebenfalls den Aufstieg schaffen – nämlich in die Oberliga. Ob die SG-Erste den Schritt in Liga 2 antritt, steht noch nicht fest. „Der Verein entscheidet, ob wir es machen", verdeutlicht Friedenstab. Er weiß, dass Verstärkungen nötig sein würden, „wir müssen Leute holen, die eine Stufe besser sind, denn der Unterschied ist schon sehr groß". Gifhorn/Nienburg möchte die Gewissheit haben, eine Mannschaft zu stellen, „die das Potenzial hat, die Liga zu halten und nicht sang- und klanglos wieder absteigt". *fls*